

## Die Ziegelei

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Tagelohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering. Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt.

Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte



Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde. So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse 1 (höchstbesteuert) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.

In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Nebenerwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinweber und der Tagelöhner.

## Die Ziegelei Historische Ansicht



Bild: Heinz Glaunsinger †

Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie "Alte Ziegelei" ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 -12.30 Uhr geöffnet.

Ausstellungsende ist der 16. Juni 2013

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatmuseum  
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40  
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60  
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de



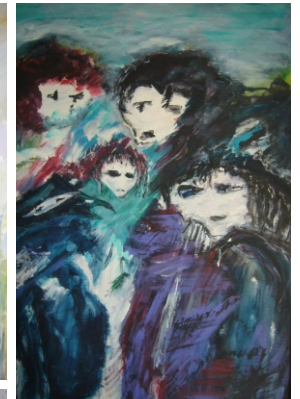
Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.  
[www.heimatmuseum-wiesenbach.de](http://www.heimatmuseum-wiesenbach.de)

Unterstützt durch:



## AUSSTELLUNG

05. Mai bis 16. Juni 2013



EINBLICKE - AUSBLICKE - ANBLICKE  
Carola Breitingner und Helga Kuhlmann

Museum/Galerie "Alte Ziegelei"  
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

# Künstlerinterview + + + + + Breitinger / Kuhlmann + + + Vita

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Künstlerinnen und ihre Arbeiten zu erfahren.

Azi: Hallo Carola und Helga, erzählt Ihr uns ein wenig über Euch und Euren Werdegang?  
Wie seid Ihr zur Kunst gekommen?

Carola: Aus Interesse und Freude an der Malerei habe ich seit 2007 Malkurse bei Volker Glatz belegt.

Helga: Ein bisschen Kunst bestimmte schon immer mein Leben.

Azi: Was inspiriert Euch? Wie findet ihr Eure Motive?

Helga: Die schönsten Motive finde ich in der Natur, ich mache dann Fotos und möchte in meinen Bildern diesen Stimmungen nachspüren. Die leuchtenden Farben der Acrylmalerei verleihen den Bildern die starke Ausdruckskraft.

Carola: Ich empfinde Freude an Farben und Formen und möchte diese innere Gefühlslage wiedergeben.



Azi: Wo entstehen Eure Kunstwerke?

Carola: Ich male besonders gerne in der Natur und im Atelier bei Volker Glatz.

Azi: Wie lange brauchst Du in der Regel für ein Kunstwerk?

Helga: Hier gibt es kein Zeitmaß, es ist einfach viel zu unterschiedlich.

Azi: Habt Ihr einen Lieblingskünstler, und wer oder was inspiriert Euch bei der Arbeit?

Carola: Mich begeistert die Ausdrucksstärke von Emil Nolde; sein äußerer Eindruck, seine inneren Bilder.

Helga: Ich liebe die Impressionisten, denen es gelingt, mit wenigen Pinselstrichen die Leuchtkraft der Natur wiederzugeben.

Azi: Was waren bisher Eure Lieblingsprojekte oder -motive?

Carola: Es war einfach ein Genuss, die Impressionen aus dem Süden einzufangen.

Helga: Die Hortensien in meinem Garten können mich jeden Tag aufs Neue begeistern.

Azi: Gibt es Menschen, die Eure Kunst beeinflusst haben?

Helga: Hier gibt es für uns beide nur unseren Mallehrer, Volker Glatz.

Azi: Womit wecken Deine Werke Interesse bei ihren Betrachtern?

Helga: Ich drücke mich gerne großzügig aus, mit impressionistischem Hang zur Abstraktion.

Azi: Was hält Dich bei der Arbeit an der Leinwand wach?

Carola: Espresso, ein gutes Glas Wein und Sonnenschein.

Azi: Herzlichen Dank für dieses Kurz-Interview! Für Eure Künstlerkarriere wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg!

## Carola Breitinger

Schon in der Schule war „Kunst“ mein Lieblingsfach, während der langen „Schulzeit“ als Lehrerin auch. Nach der Pensionierung wollte ich es wissen. Ich wagte mich unter fachkundiger Anleitung an große Leinwände und fand Freude daran, mit Farben zu spielen, zu experimentieren, mit ihnen umzugehen. Seit einigen Jahren male ich nun Acrylbilder und freue mich, wenn ein Bild gelungen ist.



## Helga Kuhlmann

Ein bisschen Kunst bestimmte schon immer mein Leben. So war es 1966 als ich an der PH Heidelberg bei Frau Prof. Elsässer Kunsterziehung als Schwerpunktfach belegte. Während meiner Tätigkeit als GHS Lehrerin von 1969 bis 2007 war ich stets im Fach Bildende Kunst in der Grundschule sowie in der Hauptschule eingesetzt. Hier wurden auch Projekte wie Schulhausgestaltung, Herstellen von Gipskulpturen umgesetzt. Durch die Freundschaft mit Volker Glatz und die schon langwährende Bewunderung seiner Malerei entwickelte sich bei mir allmählich die Liebe zur Acrylmalerei und der Wunsch sich selbst mit ihr auseinanderzusetzen.

2007 Beginn eines Malkurses im Langenzeller Atelier  
2008 Malreise mit Volker Glatz nach Spanien  
2011 Ausstellung im Rathaus Neckargemünd  
2012 Ausstellung im "Neckargemünder Hof"  
Bis heute Fortsetzung des Malkurses im Atelier Glatz.